

## **Gotland – Kulturelles Zentrum im Hanseraum**

Gotlands Fornsal, Visby, 31. August – 1. September 2015

Gotland, die zweitgrößte Insel in der Ostsee, bewahrt eine überwältigende Vielzahl von hervorragend erhaltenen und qualitativ hochrangigen Objekten der Kunst- und Kulturgeschichte. Insgesamt sind auf Gotland 92 Kirchen erhalten, größtenteils mit ihrer mittelalterlichen Ausstattung, außerdem zeugen noch 230 mittelalterliche Steinhäuser und die Ruinen der Kirchen in Visby vom geschäftigen Leben der Kaufleute und dem daraus resultierenden materiellen und kulturellen Reichtum der Insel. Gotland bildete aufgrund seiner zentralen Lage innerhalb des Mare Balticums eine Drehscheibe zwischen Ost und West: hier wurden Pelze, Flachs und Wachs aus Russland, flandrische Tuche sowie Metalle und Silber aus dem Westen, aber auch Gewürze, persische und chinesische Seidenstoffe, Apothekerwaren und Weihrauch aus dem Orient gehandelt. Ab dem 12. Jahrhundert wurde Gotland dann der Ausgangspunkt für eine Genossenschaft von Kaufleuten, die gemeinsam nach Novgorod fuhren. Hier kamen die Kaufleute aus den verschiedenen Städten zusammen und bildeten Fahrgemeinschaften für die Weiterreise nach Russland. Die gotländischen Kaufleute besaßen einen eigenen Hof (Gotenhof) in Novgorod und russische Kaufleute eine eigene Kirche in Visby. So bildete Gotland nicht nur ein Zentrum des Austauschs innerhalb des Ostseeraums, sondern darüber hinaus für das gesamte Gebiet der Hanse, das sich von Portugal bis nach Nordwestrussland und von Skandinavien bis nach Italien erstreckte. Holzsulpturen aus einer in Köln tätigen und frühe Wandmalereien einer russisch-byzantinischen Werkstatt zeugen noch heute von diesen regen Handelsverbindungen.

Die Tagung „Gotland – Kulturelles Zentrum im Hanseraum“ nimmt neue Forschungsansätze und Forschungsergebnisse in den Blick und diskutiert diese in einem internationalen und interdisziplinären Kreis von Fachwissenschaftlern. Durch die Beiträge von schwedischen, deutschen, baltischen, polnischen und russischen Forschern wird einerseits die transnationale Prägung Gotlands deutlich, andererseits werden durch die Beteiligung von Historikern, Kunsthistorikern, Archäologen, Ethnologen und Konservatoren transdisziplinäre Fragestellungen in den Fokus genommen.

Die Tagung wird von der Böckler-Mare-Balticum-Stiftung (Prof. Dr. Uwe Albrecht, Dr. Ulrike Nürnberger, Prof. Dr. Gerhard Weilandt), dem Netzwerk Kunst und Kultur der Hansestädte (Dr. Kerstin Petermann, Dr. Anja Rasche) und der Universität Uppsala (Prof. Dr. Jan von Bonsdorff) organisiert.

Tagungsprogramm: [www.boeckler-mare-balticum-stiftung.de](http://www.boeckler-mare-balticum-stiftung.de)

Um Anmeldung wird gebeten: [anmeldung@boeckler-mare-balticum-stiftung.de](mailto:anmeldung@boeckler-mare-balticum-stiftung.de)

Informationen: Dr. Ulrike Nürnberger, Böckler-Mare-Balticum-Stiftung, [geschaeftsstelle@boeckler-mare-balticum-stiftung.de](mailto:geschaeftsstelle@boeckler-mare-balticum-stiftung.de), Tel. 030/30883262